

„Ein bescheidener Burgherr“

Karl Graf zu Eltz aus Eltville erhält für sein kulturelles Wirken das Verdienstkreuz am Bande

ELTVILLE (red). Der hessische Innenminister Peter Beuth hat Karl Graf zu Eltz aus Eltville das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt, das ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen worden war. Er erhält die Würdigung in Anerkennung seines kulturellen Wirkens im Rheingau sowie seiner Verdienste für den Denkmalschutz in Deutschland.

„Dr. Karl Graf zu Eltz hat das kulturelle Leben im Rheingau auf vielfältige Weise bereichert. Er ist neben einer Vielzahl von Ehrenämtern Mitbegründer des Rheingau Musik Festivals sowie Initiator der Theatertage Eltville“, sagte Beuth. Deutschlandweit habe sich zu Eltz um den Erhalt von Burgen, Adelshöfen und Schlössern verdient gemacht. Als Schatzmeister der Deutschen Burgenvereinigung und Vorstandsmitglied der Stiftung der Deutschen Burgenvereinigung habe er sich jahrzehntelang mit großer Leidenschaft für den Erhalt dieser Kulturschätze eingesetzt.

Mitbegründer des Rheingau Musik Festivals

Als besondere Lebensleistung sei die Sanierung der im Familienbesitz befindlichen Burg Eltz hervorzuheben, die dank seines aufopferungsvollen Einsatzes für das Publikum wieder vollständig zugänglich gemacht worden sei. „Dass die Burg der



Karl Graf zu Eltz hat sich intensiv um die Sanierung des Eltzer Hofes in Eltville gekümmert.

Archivfoto: Heinz Margielsky

Öffentlichkeit offensteht, zeigt, dass Dr. Karl Graf zu Eltz ein bescheidener Burgherr mit kultureller Verantwortung ist“, so Beuth.

Karl Graf zu Eltz hat die Theatertage Eltville ins Leben gerufen und ist Mitbegründer und Kuratoriumsmitglied des Rheingau Musik Festivals, eines der größten Musikfestivals Europas mit jährlich über 170 Konzerten unter anderem in Hessens Kulturdenkmälern wie dem Kloster Eberbach, Schloss Johannisberg und

Schloss Vollrads. Darüber hinaus ist der 71-Jährige im Rheingau beim „Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach“ sowie bei der Klosterstiftung St. Hildegard ehrenamtlich tätig. Auch bei der Stiftung Lesen bringt sich zu Eltz durch seine Mitarbeit im Kuratorium ein.

Von 1986 bis 2012 wirkte er als Schatzmeister der Deutschen Burgenvereinigung. In dieser Zeit hat er den finanziell angeschlagenen Verein auf solide Beine gestellt und die voll-

ständige Sanierung der stark renovierungsbedürftigen Marksburg begleitet. Bis heute ist er Vorstandsmitglied der Stiftung der Deutschen Burgenvereinigung, die sich seit 1992 für die Pflege, den Schutz und die Erhaltung von Denkmälern, insbesondere von historischen Wehr- und Wohnbauten, einsetzt.

Großes Engagement hat er in die Sanierung von Burg Eltz gesteckt, die sich seit mehr als 800 Jahren im Besitz der gleichnamigen Familie befindet. Gemeinsam mit seiner Frau hat er

die statisch gefährdete und sanierungsbedürftige „500-DM-Burg“ mit sehr großen persönlichen Opfern erfolgreich saniert und für das Publikum wieder vollständig zugänglich gemacht. Die Burg Eltz ist die meist besuchte private Burg in Deutschland und das wohl international bekannteste Denkmal von Rheinland-Pfalz. Sie wird seit ungefähr 1820 nicht mehr von der Familie bewohnt und ist seither für das interessierte Publikum, in Teilen kostenlos, geöffnet.